



Fotos: Henning Moser (Porträt), Brandstetter & Straub GbR (Tücher)



Erste Anprobe Die Ärmel sind noch nicht aus dem Karostoff zugeschnitten, damit sie passend zur Armhaltung und dem Musterverlauf angepasst werden können (oben).

Zubehör Zum Angebot gehören auch Tücher von Calabrese. Ansonsten geht es bei Egon Brandstetter nur um Maßarbeit (rechts).

HERRENKLEIDUNG UND HEMDEN EGON BRANDSTETTER

Seit 2008 näht der gebürtige Österreicher Egon Brandstetter in Berlin Herrenbekleidung nach Maß. Die etwas weitere Formulierung wurde bewusst gewählt, da in seinem Atelier auch Maßhemden entstehen – was ungewöhnlich ist für die Werkstatt eines Herrenschnegers –, und da Egon Brandstetter durch seine Ausbildung und Berufserfahrung eine riesige Bandbreite an Stilrichtungen abdeckt. Er wurde in London an der English National Opera als Herrenschneger ausgebildet und erlernte dort das traditionelle „bespoke tailoring“ und die Kostümschneiderei. Parallel war er Modedesigner für verschiedene Modedesigner und hat an zahlreichen Kollektionen mitgearbeitet. Nach seiner Londoner Zeit hat Egon Brandstetter an den Bregenzer und den Salzburger Festspielen gearbeitet, danach an der Oper in Köln. Es folgten Stationen in Rom, Florenz, Wien und Paris, Brandstetter hat also in den wichtigsten Modenationen Europas seine Kenntnisse in Herrenmaßschneiderei, Kostümschneiderei und bei Couturiers vertieft. All das kommt heute seinen Kunden in Berlin zugute. Für Egon Brandstetter gibt es kein „geht nicht“ oder „kann ich nicht“, er ist praktisch auf jeden sartorialen Wunsch eingestellt.

Wer nach der Schilderung von Brandstetters Werdegang ein plüschiges Atelier mit rotem Samtsofa und theatralischer Einrichtung erwartet, wird vielleicht vom Ambiente des Ladengeschäfts in der Chausseestraße überrascht sein. Das Atelier ist schlicht, modern, fast ein wenig klinisch. Auch das bei Schneidern so beliebte Chesterfield-Sofa aus Leder, Orientteppiche oder Stiche mit englischen Jagdszenen sind bei Egon Brandstetter nicht anzutreffen. Der Fokus liegt

auf Stoffen und Modellen, nichts lenkt ab vom Kunden und seinen Wünschen. So modern das Ambiente, so traditionell ist gleichwohl die Herangehensweise. Den Kunden erwartet beim ersten Besuch eine ausführliche Beratung, dann werden die Maße genommen und anschließend ein individueller Schnitt konstruiert und auf den Stoff übertragen. Zwei bis drei Anproben sind üblich, alles wird von Hand genäht, alle Zutaten bestehen aus natürlichen Materialien – reiner Seidenzwirn, Knöpfe aus Büffelhorn oder Steinuss, Einlagen aus Leinen.

Herrenmaßschneider machen in aller Regel keine Maßhemden. Die Wäscheschneiderei ist eigener Handwerksberuf, und viele Herrenschneger wollen sich auch gar nicht mit Hemden befassen. Der Laie nimmt an, dass ein Hemd leichter zu machen ist als ein Anzug. Rein nährtechnisch mag das auch so sein. Allerdings ist die Passform eines Maßhemds ganz anders. Es gibt keine Einlagen oder Polster, der Hemdenstoff liegt direkt auf dem Körper auf, die perfekte Passform, die alle Unregelmäßigkeiten der Figur berücksichtigt, wird mit anderen Mitteln erreicht als beim Anzug. Egon Brandstetter versteht sich auf diese Kunst, er fertigt seine Maßhemden nach den in Kontinentaleuropa überlieferten Methoden ganz traditionell an. So wie in Paris, Wien oder Mailand üblich, wird zunächst ein Probierhemd aus Baumwollstoff zugeschnitten und zusammengeheftet. Nach der Anprobe des Prototyps wird das Hemd fertiggestellt, auf Wunsch mit handumsäumten Knopflöchern und von Hand gestichelten Initialen. Also wirklich „bespoke“.

www.egonbrandstetter.de